[Impressum]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leserforum

Nochmals: Vom Elend der Wissenschaften

Als ich im Januar 1986 das Buch von Ralph Graeub: «Der Petkau-Effekt und unsere strahlende Zukunft» las, fand ich es so interessant und aufschlussreich, dass ich zuhanden all jener, die über unsere Situation besorgt sind, unter dem Titel «Vom Elend der Wissenschaften» darauf hinwies. Gesinnungsfreund E. Schneiter hält mir entgegen, dass auch die «natürliche Radioaktivität kein Pappenstiel» sei und der Petkau-Effekt nicht eintreten könne.
Wer das besprochene Buch liest, wird feststellen, dass Ralph Graeub auch die Gefahren der natürlichen Radioaktivität bespricht und über den verschwiegenen Petkau-Effekt genaue Auskunft erteilt. Ebenso deutlich werden die biologischen Wirkungen der Atomenergie, der künstlichen Strahlungen beschrieben, u.a. «Die Lüge vom Rem». Das Buch erschien vor Tschernobyl. Heute wissen wir, was für widersprüchliche Angaben über rem, mrem, rad, mrad, Curie/bequerel uns durch TV und Radio, von den aufgebotenen Experten, zugingen.
Die ökologischen Betrachtungen, die das Buch einleiten, und die Abschnitte über «Waldsterben und Radioaktivität» sind leider ebenfalls äusserst aktuell. Angesichts der nuklearen Bedrohung durch Atomkraftwerke und Wiederaufbereitungsanlagen – die nicht nur Energie, sondern auch Material für Atombomben liefern – und der andauernden Umweltzerstörung, muss – meines Erachtens – vom Elend der Wissenschaften gesprochen werden. *L. B.*

Teufelsaustreiber

Eine Notiz im «Tages-Anzeiger-Magazin» (TAM) 13/86 vermerkte unter dem Titel «Teufelsaustreiber gesucht» erstaunt, dass in Turin die Nachfrage nach Teufelsaustreibern so gross war, dass Kardinal Ballestrero sich gezwungen sah, sechs neue Exorzisten zu ernennen. Gesinnungsfreund Werner K. Rüedi schickte der TAM-Redaktion daraufhin folgenden Leserbrief. Da der Brief im TAM nicht abgedruckt wurde, publizieren wir ihn im «Freidenker».

*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Was von Ihnen nur als Kuriosum am Rande vermerkt wurde, ist aber der näheren Betrachtung wert:
Mit dem Verschweigen all der Irrtümer und Skandale der Geschichte der Kirche wurde das traurige 500-Jahr-Jubiläum der berüchtigten Hexenbulle von Papst Innozenz VIII. (1484) meines Wissens nur von Freidenkern begangen. In den anderen Medien war dazu nichts zu bemerken. Neun Millionen Opfer der Hexenprozesse, vom fünfjährigen Mädchen bis zur Greisin, gefoltert, verstümmelt und lebendigen Leibes verbrannt, zeugen vom sexualpathologischen Verhalten einer Kirche und ihrer Repräsentanten. (..) «Ich habe das Gefühl, dass durch eine Ritze der Rauch des Satans in den Tempel Gottes eingedrungen ist», sagte Paul VI., und diese Worte wurden im Glaubensrapport positiv aufgenommen. Nach Kardinal Ratzinger, Präfekt der Kongregation für Glaubensfragen, ist «der Teufel eine geheimnisvolle und aufs Ganze gesehen eine objektive personale Wirklichkeit.» Das TAM stellte richtig fest, dass der Teufel offensichtlich nur auf vatikantreue Exorzisten reagiere. Der sogenannte Teufel als fleischgewordene Norm katholischen Aberglaubens existiert möglicherweise: In der Person des Präfekten der Kongregation für Glaubenslehre.

Mit freundlichen Grüssen
W. Rüedi

> Je mehr Menschen merken, dass
> sie kein Gott beschützt,
> desto mehr glauben sie,
> ihn beschützen zu müssen.
> Herbert Achternbusch

Sommerschule in der Gustav-Heinemann-Akademie

Standort und Weltbild der Freidenker

Der Deutsche Freidenker-Verband, Berlin (nicht identisch mit dem Deutschen Freidenker-Verband, Dortmund) veranstaltet vom 1. bis 5. September in der Gustav-Heinemann-Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung (in der Nähe von Köln) eine Sommerschule zu Standort und Weltbild der Freidenker. Die Kosten für Seminar, hotelmässige Unterbringung und Verpflegung für die gesamte Woche betragen DM 45,– (kein Druckfehler!)
Das Programm umfasst diverse interessante Referate und Diskussionsmöglichkeiten. Auch die Freizeitgestaltung wurde entsprechend berücksichtigt. Nachfolgend ein kurzer Auszug:

- Weltanschauliche, philosophische und ethische Grundlagen – Anspruch und Wirklichkeit
- Freie Bestattungen – Service oder sinngestaltende Feier
- Rundfunkvorträge und Verbandszeitschriften zwischen Aufklärung und Glaubenspropaganda
- Ziele und Formen humanister Bildungsarbeit und Feiergestaltung
- Freidenker, Christen und Sozialdemokratie
- Formen möglicher künftiger Zusammenarbeit

Zur Sommerschule, welche der Deutche Freidenker-Verband zusammen mit der Freigeistigen Landesgemeinschaft Nordrhein-Westfalen veranstaltet, sind auch Mitglieder der FVS herzlich eingeladen. Auskünfte/Anmeldungen:
Deutscher Freidenker-Verband
Postfach 2627
D-4000 Düsseldorf 1
Tel: 0049/211/35 24 92.

Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Mitglied der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union
Mitglied der Weltunion der Freidenker

Geschäftsstelle: Sonja Caspar, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Telefon 052/37 22 66

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3000 Bern 11, Telefon 031/42 52 05

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Redaktion: Christine Valentin, Oetlingerstrasse 75, 4057 Basel, Telefon 061/43 33 84

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 16.–; Ausland Fr. 20.– zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 14, 8545 Rickenbach/ZH, Postcheckkonto Winterthur 84-4452-6.

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Volksdruckerei Basel, Postfach, 4002 Basel.